

Saale-Zeitung.

werden die Spalte...

Erscheint zweimal täglich...

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., oder vierteljährlich 2 M., Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

Verantwortungsbefreiung mit Verlin, Gehlisch, Magdeburg etc. Ausschluss-Nr. 176.

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 391.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 23. August

1892.

Das konservativ-lexikale Kartell.

Seit dem Rücktritte des Fürsten Bismarck machte sich im konservativen Lager in immer wachsendem Maße eine Gährung und Bewegung geltend, die noch heute nicht abgeschlossen ist, die aber jedenfalls weit abläuft von der früher eingezeichneten Wahrungslinie.

In jener kritischen Zeit war es, daß Herr von Bennigsen die Lösung ansagte, das liberale Bürgerthum habe nicht den ihm gebührenden Einfluß auf die Gesetzgebung und es sei an der Zeit, daß es sich zur Wahrung der idealen Interessen der Nation zusammenschlaue.

Es war ein schneller Entschluß des Kaisers, der diese Wendung herbeiführte; aber auch die Liberalen hatten ihren reiflichen Rathsel daran, und es zeigte sich, was sie auch heute noch vermögen, wenn sie einig sind.

Um den Triumph der Hochkonservativen vollständig zu machen, trat in jüngerer Zeit noch ein Ereignis ein, das, wie man es auch heute und begründen mag, jedenfalls als ein gewichtiges Inzidenzstück nach jeder Seite hin gelten muß: der Sturz des Ministers Herrfurth, des der Rechten verhassten Schöpfers der Landgemeinde-Ordnung.

Das Centrum beiließ sich, das Gien des neuen Kartells zu schmücken, so lange es beiließ. Kleine Ereignisse erhalten die Freundlichkeit, und bei den Reichstags-Ergebnissen in den Kreisen Sagan-Epprotau und Wödenberg treten die Centrumsleute mit aller Geschäftigkeit für den konservativen Kandidaten ein.

Die Liberalen aber fohren fort, sich untereinander zu befeinden, und eine Taktik zu befolgen, die zur Zeit des alten Kartells wohl verständlich sein mochte, jetzt aber durchaus veraltet und verwerflich ist.

Centrum und dessen jetzige regierungsfreundliche Haltung vorzuziehen.

Das läßt tief blicken. Die Regierung oder doch derjenige Theil der Regierung, der in der „Norddeutschen“ zum Ausdruck kommt, wird offen um die Gunst der Konservativen vom Schlage des „Reichboten“ und stellt ihnen, unter wohlgefälligen Hinweis auf die Haltung des Centrums, entsprechende Gegenleistungen in Aussicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Aug. Gestern hatten die Majestäten den Ministerpräsidenten und die Frau Gräfin zu Eulenburg, die Gemahlin des Ober-Forst- und Jagndominikus, zur Tafel geladen.

Berlin, 22. Aug. Nach einer Mitteilung aus Marzelle ist gestern Minister A. Lucas, Mitglied der Direction der Deutsch-Nachrichten-Gesellschaft, auf der Rückreise von Deutsch-Italien dort eingetroffen.

Die Ansprache des Kaisers an die höhern Offiziere nach der letzten Parade wird jetzt authentisch bekannt, und es ergibt sich — nach einer Berliner Drahtmeldung der „Nfr. Ztg.“ — daß diese Ansprachen doch einen wesentlich andern Sinn und daher auch eine ganz andere Bedeutung und Tragweite für die politische Situation haben, als man nach den bisherigen unvollkommenen Berichten annehmen konnte.

Der Kaiser hat zunächst im Anschluß an die Kritik über die Parade in sehr lebhaften nicht mißzuverstehenden Worten sein Urtheil ausgesprochen, daß in letzter Zeit in steigendem Maße militärische Interna in die Tagespresse gelangten, darunter solche, die rein theoretischer Natur sind, wie über die Schiffsverträge mit Gewehren neuen Kalibers.

Der Handels- und Zollvertrag zwischen Deutsch-land und Serbien nebst Muster- und Markenzeichnungs-Abkommen sind gestern in Wien von dem deutschen Botschaftler und dem serbischen Gesandten unterzeichnet worden.

Eine wichtige Bestimmung über die Regelung der für das Handelsgewerbe bereits in Kraft getretenen und für Industrie und Handwerk noch bevorstehenden Sonntagstruhe betrifft die im § 105 a der Gewerbe-Ordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891 enthaltene, den Landesregierungen übertragene Befugnis zur Befreiung derjenigen Tage, welche als Festtage zu gelten haben.

Die Liberalen haben jedenfalls alle Ursache auf ihrer Hut zu sein und ihre Wachsamkeit zu verdoppeln angesichts der weitestgehenden Haltung der Regierung, die sich den Hochkonservativen wieder mehr zugewandt und nicht viel Lust zu haben scheint, sich auf das konservativ-lexikale Kartell zu stützen.

Plätze erhalten. Insofern kann man es als sicher ansehen, daß, wie auch die Entscheidungen der einzelnen Landesregierungen ausfallen werden, etwa 60 Tage im Jahre den Sonntagstruhe-Vorschriften unterworfen sein werden.

Der „Post“ zufolge soll dem Bundesrath bei seinem Wiederzutritt Ende September ein Entwurf über die Ausnahmestimmungen für die Sonntagstruhe in gewerblichen Anlagen zugehen. Es handelt sich dabei um die Ausföhrung des § 105 d, wonach für bestimmte Gewerbe, insbesondere für Betriebe, in denen Arbeiten vorzukommen, welche ihrer Natur nach eine Unterbrechung oder einen Aufschub nicht gestatten, sowie für Betriebe, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich verstärkten Thätigkeit genöthigt sind, durch Beschluß des Bundesraths Ausnahmen der Bestimmung des § 105 b Absatz 1 (Betrieb von Bergwerken u.s.) zugelassen werden können.

Offizieller Bernechen zufolge ist von der Unterrichts-Verwaltung angeregt worden, in den nächstjährigen Etat eine größere Summe zur Aufbesserung der Lage der Lehrer von Volksschulen einzustellen.

Eine erhebliche Energie gegen unzufällige Zeitungsanzeigen hat die Staatsanwaltschaft in Hirschberg i. Schl. entwickelt. Der dortige „Boten a. d. Riesengeb.“ enthielt unlängst eine Anzeige, durch welche ein Stroh u.s.w. für eine Leinwand aus Reichensgrün eine Mitarbeiterin suchte.

Der Ausstand der hamburger Brauer ist nunmehr durch eine Vereinbarung der Directoren mit der Volksschulverwaltung beendet. Die Druckarbeiten werden wieder aufgenommen.

Leipzig, 22. Aug. [Orig.-Ver.] Nicht nur der General-Foull Jacquot, auch der Attaché des hiesigen französischen Generalconsulats, Herr G. L. de la Roche, ist von hier und zwar zunächst nach Paris abgereisen worden, um dort weiterer Verwendung genöthigt zu sein.

Breslau, 22. Aug. Der Stadtvorordnete Dr. Paul Flor, Mitbegründer der „Breslauer Zeitung“, ist in vergangener Nacht am Herzleide gestorben.

Ausland.

Schweiz, Bern, 22. Aug. Der internationale Friedenskongreß, zu dem 308 Theilnehmer angemeldet sind, ist heute durch den Bundesrath Rudolphe eröffnet worden. Die Vorverhandlung war schwach besucht. Eine aussehnliche Zahl von Theilnehmern ist nur aus England und Frankreich ameneid. Letzteres ist durch mehrere Dänen vertreten. Besonders sympathisch wurden die Delegierten der rumänischen, der Wiener Studentenschaft und der französischen Jugend-Friedensvereine begrüßt.

Montenegro, Belgrad, 21. Aug. Nach der offiziellen „Montenegro-Review“ gelangen die neuen Mitgliegen der Krone in die Regierung Ende October in den Belgrad. Die als Offizier gelandete Wiener „Cronopol“ bestätigt, daß es dem Grafen Taffe nachgelehrt worden sei, aus Gesundheitsrücksichten das Ministerium des Innern abzugehen und seine Thätigkeit auf das Ministerpräsidium zu beschränken.

Lemberg, 22. Aug. Der Kaiser hat die Einstellung der Schlusmanöver des zehnten und ersten Armeekorps befohlen.





